

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Edierte-Office öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-51.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausdrücklich Beleglohn. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhändler Wilmannsring 18, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die heutigen Buchhändler und in den benachbarten Städten und im Umland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Wöchentlich-Preis für die Zeile: 25 Btg. für deutsche Wochenausgaben; 30 Btg. für ausländische Ausgaben. 1.20 Mt. für deutsche Anzeigen; 2.50 Mt. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird Preis Ermäßigung übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Dähm 6202 und 6203.

Samstag, 29. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 656. • 65. Jahrgang.

## Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

### Die erfreuliche Verständigung in der fortgesetzten Beratung.

W. T. B. Brest-Litowsk, 29. Dez. (Drahtbericht.) In der im Laufe des Vormittags abgehaltenen Besprechung zwischen den Delegationen der Verbündeten und Rußland wurde die vorläufige Beratung jener Punkte beendet, die auch bei Abschluß eines allgemeinen Friedens zwischen Rußland einerseits und diesen Mächten andererseits geregelt werden müßten. Diese Beratungen sind im Geiste der Versöhnlichkeit und des gegenseitigen Verständnisses geführt worden. In einer ganzen Reihe wichtiger Punkte wurde die Basis für eine Einigung geschaffen. Außer politischen Fragen wurden auch solche rechtlicher und wirtschaftlicher Natur verhandelt und vorbehaltlich der Prüfung durch die heimischen Behörden und endgültigen Redaktion in befriedigender Weise geregelt. Zunächst wurde eine Einigung über die Wiederherstellung des durch den Krieg unterbrochenen Vertragszustandes erzielt. Ferner wurde vereinbart, daß in rechtlicher wie in wirtschaftlicher Beziehung das eine Land von dem anderen nicht schlechter behandelt werden soll als irgend ein drittes Land, das sich nicht auf Vertragsrechte berufen kann. Die Kriegsgesetze sollen aufgehoben und die davon Betroffenen in ihre früheren Rechte wieder eingesetzt oder entschädigt werden. In weiteren Bestimmungen werden die für die Kriegskosten und Kriegsschäden aufgestellten Regeln näher aufgeführt. Ramentlich einigte man sich auch über die Behandlung der Zivilangehörigen und der außerhalb des Kriegesgebietes erlittenen Schäden. Über die gegenseitige Freilassung und Heimbeförderung von Kriegsgefangenen und Zivilinternierten wurde eine grundsätzliche Einigung erzielt. Das gleiche gilt von der Rückgabe der beiderseitigen Rauffahrtsschiffe. Endlich wurde die schnelle Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorgelesen. In wirtschaftlicher Hinsicht ergab sich ein völliges Einverständnis über die sofortige Einstellung des Wirtschaftskrieges, über die Wiederöffnung des Handelsverkehrs und über die Einrichtung eines organisierten Warenaustauschs. Ferner wurde im wesentlichen eine Übereinstimmung über die Grundlagen erzielt, auf welcher die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder dauernd geregelt werden sollen.

In der wichtigen Frage der Behandlung der beiderseitigen besetzten Gebiete wurde von russischer Seite folgender Vorschlag gemacht:

In voller Übereinstimmung mit der offenen Erklärung der beiden vertragschließenden Teile, daß ihnen kriegerische Pläne fern liegen und daß sie einen Frieden ohne Annexion schließen wollen, zieht Rußland seine Truppen aus den von ihm okkupierten Teil Österreich-Ungarns, der Türkei und Persiens zurück und die Mächte des Verbundes aus Polen, Litauen, Kurland und den anderen Gebieten Rußlands. Entsprechend den Grundsätzen der russischen Regierung, die das Recht aller in Rußland lebenden Völker ohne Ausnahme auf Selbstbestimmung bis zur Absonderung verkündet hat, wird der Bevölkerung dieser Gebiete die Möglichkeit gegeben werden, binnen kürzester, genau bestimmter Frist vollkommen frei über die Frage ihrer Vereinigung mit dem einen oder anderen Reich, über die Bildung eines selbständigen Staates zu entscheiden. Hierbei ist die Anwesenheit irgendwelcher Truppen in den abzustimmenden Gebieten nicht zulässig, außer von nationalen oder örtlichen Milizen. Bis zur Entscheidung dieser Frage aber liegt die Verwaltung dieser Gebiete in den Händen von in demokratischer Weise gewählten Vertretern der örtlichen Bevölkerung selbst. Die Frist der Räumung, die näheren Umstände, der Beginn und Verlauf der Demobilisation des Heeres werden durch eine besondere militärische Mission geordnet.

Demgegenüber schlägt Deutschland vor, den ersten beiden Artikeln des zu schaffenden Präliminarvertrags nachstehende Fassung zu geben:

Artikel 1. Rußland und Deutschland erklären die Beendigung des Kriegeszustandes. Die beiden Nationen sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft zusammen zu leben. Deutschland würde (unter der Voraussetzung der zugestandenen vollen Gegenseitigkeit gegenüber seinen Bundesgenossen) bereit sein, sobald der Friede mit Rußland geschlossen und die Demobilisierung der russischen Streitkräfte durchgeführt ist, die jebigen Stellungen und das besetzte russische Gebiet zu räumen, soweit sich nicht aus Artikel 2 etwas anderes ergibt.

Artikel 2. Nachdem die russische Regierung entsprechend ihren Grundätzen für alle im Verband des russischen Reiches lebenden Völker ohne Ausnahme ein bis zur völligen Absonderung gehobenes Selbstbestimmungsrecht proklamiert hat, nimmt sie Kenntnis von den Beschlüssen, in denen der Volkswille ausgedrückt ist, für Polen wie für Litauen, Kurland, Teile von Estland und Livland die volle staatliche Selbstständigkeit zu nehmen und aus dem russischen Reichsverband auszutreten. Die russische Regierung erkennt an, daß diese Kundgebungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen als Ausdruck des Volkswillens anzusehen sind und ist bereit, die hieraus sich ergebenden Folgerungen zu ziehen. Da in denjenigen Gebieten, auf welche die vorstehenden Bestimmungen Anwendung finden, die Frage der Räumung nicht so liegt, daß diese gemäß den Bestimmungen des Artikels 1 vorgenommen werden kann, so werden der Zeitpunkt und die Modalitäten der nach russischer Auffassung nötigen Befestigung der schon vorliegenden Trennungserklärungen durch ein Volksvotum auf breiter Grundlage, bei dem irgend ein militärischer Druck in jeder Weise ausgeschaltet ist, der Beratung und Festsetzung durch eine besondere Kommission vorbehalten.

Eine im wesentlichen gleichlautende Formulierung wurde von österreichisch-ungarischer Seite vorgeschlagen. Die russische Delegation nahm diese Erklärungen zur Kenntnis und stellte ihre Auffassung daraufhin, wie folgt, fest:

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß als tatsächlicher Ausdruck des Volkswillens nur eine solche Willenserklärung betrachtet werden kann, die als Ergebnis einer bei völliger Abwesenheit fremder Truppen in den betreffenden Gebieten vorgenommenen freien Abstimmung erscheint. Daher schlagen wir vor und wir bestehen darauf, daß eine klarere und genauere Formulierung dieses Punktes erfolgt. Wir sind jedoch damit einverstanden, daß zur Prüfung der technischen Bedingungen für die Verwirklichung eines derartigen Referendums und desgleichen zur Festlegung einer bestimmten Räumungsfrist eine Spezialkommission eingesetzt wird.

Im allgemeinen kann nach dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Ansichten der vertretenen Mächte über die Regelung der wichtigsten Fragen sich in vielen Punkten decken, in anderen sich derart nähern, daß die Hoffnung auf Erzielung eines Einverständnisses auch in diesen Punkten begründet ist.

### Die dritte Plenarsitzung.

W. T. B. Brest-Litowsk, 28. Dez. (Drahtbericht.) Bei der heutigen dritten und vor Eintritt in die vereinbarte Pause letzten Plenarsitzung führte der bulgarische Justizminister Popow den Vorsitz. Nach Eröffnung der Versammlung wies der Vorsitzende auf die Bedeutung der einseitigen Friedensverhandlungen hin, welche die Grundlage für eine neue Ära in der Entwicklung des Völkerrechts zu bilden versprochen. Die Menschheit habe den Delegationen des Verbundes und jener Rußlands, welche das Rechtsgefühl des großen russischen Volkes verkörpern, viel zu danken. Um diesen Gedanken Ausdruck zu verleihen, übergab sodann Justizminister Popow den Vorsitz an den Führer der russischen Delegation. Herr Koffe, welcher hierauf das Präsidium übernahm, wies daraufhin, daß in der letzten Plenarsitzung beschlossen worden sei, nach Beendigung einzelner spezieller Fragen zwischen den Vertretern des Verbundes und Rußlands die nächste Vollversammlung auf den 4. Januar festzusetzen. Dann erbat Abraham Salki-Boscha das Wort, um vor Eintritt in die kleine sechsstündige Pause einige Worte an die Versammlung zu richten. Er wies darauf hin, daß sich die von ihm bei Eröffnung der Konferenz geäußerte Hoffnung, das Werk bald einem befriedigenden Ende zuzuführen zu sehen, nicht als zu früh erwiesen habe. Raubezu alle schwierigen Fragen, welche der 13-jährige Krieg aufgeworfen habe, seien besprochen und gedrückt worden. Man könne sagen, daß die Mehrzahl der

selben heute auf dem Wege zu einer praktischen Lösung seien. Ein sehr gutes Resultat sei mithin während der sechstägigen Verhandlungen erzielt worden. Für dieses Ergebnis der Beiproceduren gebühre der russischen Delegation Dank, da sie während der Verhandlungen viel Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und viel praktischen Sinn gezeigt habe. Die russischen Herren hätten bewiesen, daß sie auch gute Diplomaten und gute Staatsmänner seien. Am Schluß wünschte Salki-Boscha den Herren der russischen Delegation eine glückliche Heimreise und schloß mit dem Wunsch auf ein glückliches Wiedersehen an dem vereinbarten Tag.

Der Führer der russischen Delegation Joffe gab gleichfalls der Ansicht Ausdruck, daß die beginnenden Verhandlungen ein guter Anfang seien und die Erwartung zuliessen, daß der vorhergehende Krieg ein baldiges Ende finden werde. In der jetzt beginnenden Pause — so schloß Herr Joffe — werden wir alle das Gefühl haben, daß hinter uns Millionen leidender Menschen stehen, die das Ende des Krieges herbeiführen. Das Bewußtsein dieser Verantwortlichkeit vor unseren Völkern, vor der Menschheit und vor der Geschichte gibt uns die Hoffnung und die innere Kraft, den Weg zum allgemeinen Frieden zu finden. In dieser Hoffnung erkläre ich die gegenwärtige Sitzung für geschlossen.

### Instandsetzung der deutschen Botschaft in Petersburg zur Aufnahme der Berliner Kommission.

Berlin, 28. Dez. Der „L.A.“ meldet aus Genf: Einer Petersburger Meldung des „Petit Courrier“ zufolge, ordnete der Botschaft die Instandsetzung der deutschen Botschaft für die Mitglieder der Kommission an, die gestern abend von Berlin abgereist sind und voraussichtlich am Sonntag in Petersburg eintreffen werden.

### Starker Preissturz im Osten — die ersten Anzeichen Folgen der Friedensverhandlungen mit Rußland.

— Königsberg i. Pr., 29. Dez. (36) Hier macht sich jetzt unter dem Einfluß der Friedensverhandlungen in der Nähe der Grenze sowie in den benachbarten besetzten Gebieten ein starker Preissturz für viele Artikel bemerkbar. Die Vorratpreise für Zigarren, Spirituosen, Tee und Kaffee kommen ins Wanken. In Kowno und Gdabno ging der Kaffee- und Teepreis für ein Pfund um 4 M. und mehr zurück.

### Die Ablehnung der Westmächte.

#### Pichons Nein.

W. T. B. Paris, 27. Dez. In der Kammer interpellierten Argonne (Radikal) und Sembat (Soz.) über die Vorgänge in Rußland. Pichon führte in seiner Antwort u. a. aus: Die Ereignisse in Rußland Hessen zusammen mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg die wichtigste Tatsache dieses Krieges dar. Die jetzige russische Regierung hat sich selbst offizielle Beziehungen zu den Alliierten unmöglich gemacht. Dank den Volkswirken befindet sich Rußland heute in voller Auflösung und Deutschland bemüht sich, das Werk der Zerstörung der russischen Militärmacht fortzusetzen und einen Abgrund zwischen Rußland und den Alliierten zu schürfen. Unsere Kriegsziele sind in den wiederholten Erklärungen unserer Minister und in den Tagungen des Parlaments bezeichnet: „Zuerst siegen! (Beifall.) Lloyd George hat es noch gestern wiederholt: Man erhält den Frieden nur durch den Sieg. Siegen, warum? Für Gebungen? Um zu unterdrücken und zu herrschen? Nein! nicht! Um der Welt Frieden, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit zu sichern! Die Wiederherstellung Europas - Lothringens leistet Gewähr für einen dauerhaften Frieden. Wir werden den Krieg erst dann als gewonnen betrachten, wenn Deutschland erklärt wird, daß es bereit ist, einen Frieden anzunehmen, der auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Wiedergutmachung des beangenehten Anrechts begründet ist. Die Alliierten wollen ein unabhängiges und ungeteiltes (!) Polen mit allen Garantien einer freien wirtschaftlichen und militärischen Entwicklung. Das, was uns von den Feinden unterscheidet, ist das Streben nach einem gerechteren und dauerhaften Frieden. Man begreift leicht, daß Deutschland und Österreich-Ungarn sich weigern, ihren Frieden ohne Annexionen näher zu erläutern. Die Veröffentlichung der Geheimverträge in Rußland war ein unglückliches Plaisir für Deutschland; sie hat nicht die guten Beziehungen zu den skandinavischen Ländern beeinträchtigen können. Es würde Rußlands Verhängnis sein, sich von den Feinden einwickeln zu lassen. An dem Tage, wo man unmittelbar wegen der Friedensbedingungen an und herantreten würde, werden wir sie mit unseren Bundesgenossen zusammen beschließen. Ein solcher indirekter Friedensvorschlag aber verdient nicht erwogen zu werden.

Entweder werden die russischen Verhandlungen zum Ziele führen, und dann wird dies die Kapitulation Rußlands sein, oder die Verhandlungen werden scheitern. In beiden Fällen wird für uns der Krieg weitergehen. Es bedeutet offenbar ein großer Erfolg für Deutschland und Österreich-Ungarn, die Bewegungsfreiheit an unseren

Stont zu besigen. Deutschland hatte sich die unmögliche Aufgabe gestellt, die Welt zu besigen. Aber die Welt wird liegen und die Franzosen werden einen beträchtlichen Anteil an dem Siege haben.

Berlin, 29. Dez. (Ab.) Zur Rede des französischen Ministers Pichon sagt die „Post, Fig.“: Die Haltung Pichons, die natürlich mit der englischen im Einklang stehen dürfte, ist ein klarer Beweis für unsere Politik.

Eine Lärmzene in der französischen Kammer. W. T.-B. Bern, 29. Dez. (Drahtbericht.) Während der Rede Pichons in der französischen Kammer kam es zu einem erregten Zwischenfall.

Spanien will die Gibraltarfrage aufrollen. Genf, 28. Dez. Die „Post, Fig.“ meldet aus Genf: Der „Madrid Imparcial“ meldet, daß Spanien beabsichtigt, sich an dem Friedenskongress beteiligen zu können.

Die Admiralstabsmeldung. W. T.-B. Berlin, 29. Dez. (Amtlich.) In geschichtlicher und scheinbar durchgeführter Angelegenheit gelang es einem unserer Unterseeboote in der Ostsee, innerhalb fünf Tagen 1300 Versenkungsberichte zu vernichten.

Neuer Angriff auf einen Handelsgeleitzug in der Nordsee. Br. Kopenhagen, 29. Dez. (Drahtbericht.) Die Offiziere eines Dampfers, der am Donnerstag aus England in Bergen eingetroffen ist, berichten, daß am Sonntag, den 23. Dezember, wiederum ein Handelsgeleitzug in der Nordsee von U-Booten angegriffen worden ist.

Jellicoes Rücktritt. W. T.-B. Berlin, 29. Dez. Den Rücktritt des Admirals Jellicoe, der in England allgemein auf die Unfähigkeit der englischen Flotte und ihr Versagen gegenüber dem Unterseebootskrieg zurückgeführt wird, sucht ein englischer Funkpruch vom 28. Dez. zu beschönigen.

Aus Kunst und Leben. — Königliche Schauspiele. Wer ist Tino Pattiera? In künstlerischen Hochzeiten war der Name letzter Zeit bereits mehrfach genannt.

dem er schreibt, Admiral Jellicoe habe seine ungeheure Aufgabe, die große Flotte zu organisieren, vollbracht und den Schiffbestand verdoppelt.

Die Stunde einer ausgedehnten Offensive zur See? W. T.-B. Paris, 28. Dez. (Meldung der Agence Havas.) Die meisten Blätter sehen in der Ernennung des Admirals Wintreby den Willen der englischen öffentlichen Meinung, daß der Seekrieg sich in einer mehr tätigen Richtung bewegt.

Der Tagesbericht vom 29. Dezember. W. T.-B. Großes Hauptquartier, 29. Dez. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Westlich von Courtrai drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Linien und brachten einige Gefangene zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Nazbonische Front.

Italienische Front. Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich vom Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer.

Wiesbadener Nachrichten. — Im Luftkampf gefallen ist, wie aus einer Todesanzeige in einer der letzten Nummern des „Wiesbadener Tagblatts“ hervorgeht, kurz vor Weihnachten der Gruppenführer der Jagdflieger der 1. Armee Leutnant Ernst Heß aus Wiesbaden.

Feuerwehr. Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr an der oberen Platter Straße Lehrer Hofeins, Buchbindermeister Link, Gärtner Schreiber und Fuhrwerksbesitzer Had wurde dieser Tage durch den Vorsitzenden der Feuerwehrdeputation Stadtrat Kapitänleutnant Klett das von dem König gestiftete Erinnerungszeichen für 25jährigen Feuerwehrdienst überreicht.

Die Preussische Verfallsliste Nr. 1023 liegt mit der kaiserlichen Verfallsliste Nr. 371 in der „Tagblatt“-Schalterkassette, Auskunftshalter, zur Einsichtnahme offen.

Kurhaus. Am Montag, den 31. Dezember (Silvester), fällt, wie alljährlich, das Abendkonzert aus.

Kleine Notizen. Der Schützenpatroldienst in der Luther-Firche, den Pastor Hofmann hält, findet nicht um 8 Uhr, sondern um 6 Uhr statt.

über seine schönen Mittel zu verfügen. Einige Aufregung bedurfte es anfangs auch im Publikum: Prekuler Engländer war krank gemeldet; und da die von auswärts berufene „Aida“ erst kurz vor der Vorstellung eintreffen konnte, mußte der Beginn um eine halbe Stunde hinausgeschoben werden.

kleine Chronik. Theater und Literatur. „Mein Nachbar Aneise“, das kürzlich erschienene Spiel von Georg Hermann, wurde durch Vermittlung des Verlags Herold u. Co., Berlin W. 15, infolge gütiger Einkung mit Direktor Dr. Wittmann vom Berliner Kleinen Theater freigegeben.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Dezember 1917. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter und trocken, kälter, stellenweise Frohnebel.

Wasserstand des Rheins am 29. Dezember 1917. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Kulturpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. W. Wauerberg.

einem Gasten am Wasser Platz vier ganz Stallsen, beidseitig Kissen; ferner aus einem Hufe an der Deckenbrücke ein graues Stoffkissen; aus einem Garten an der Bohlinger Straße zwei Eichen, welche an Ort und Stelle abgezeichnet worden sind.

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 30. Dezember, Abonnement C, zweites und letztes Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Tino Pattiera von der Oper in Dresden: „Carmen“.

Reisen-Theater. Sonntag, den 30. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr „Die Liebhaberinnen“. Abends 7 Uhr: „Wenn im Frühling der Frühling...“.

Kurhaus. In der Aufführung der „Schöpfung“ für Solostimmen, Chor und Orchester von Joseph Haydn in dem vollständigen Kräfte am Sonntagabend 4 Uhr im großen Saal hat an Stelle des Hrn. Kacmierz die hier bestens bekannte Konzert-

Neues aus aller Welt. Ein Explosionsunglück. W. T.-R. Karlsruhe, 28. Dez. (Drahtbericht.) Am Sonntag, den 24. Dezember, ist in Reichenmühl auf der Wollmühle der Hrn. H. Holzmann u. Co. durch Vermittlung der hiesigen Feuerlöschkommission eine Explosion durch den Schiffsmeister eine Explosion und daran anschließend ein Brand entstanden, wobei 3 Personen getötet und 5 verletzt wurden.

Schneefall in Rom. Rom, 29. Dez. Seit Mittwoch früh ist in Rom starker Schneefall eingetroffen, was seit einer Reihe von Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

Handelsteil. Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 29. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse. w. Amsterdam, 28. Dez. Wechsel auf Berlin 45.25 (vorige 45.25), auf Wien 27.50 (27.50), auf die Schweiz 52.90 (52.56).

Banken und Geldmarkt. \$ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 29. Dez. Am Geldmarkt bedang tägliches Geld 4 Proz., Ultimogeld schätzungsweise etwa 5 Proz., Geld auf einige Tage über Ultimo ca. 5 1/2 Proz.

Industrie und Handel. Chemische Fabrik Weiler der Mer. Es ist auch für das laufende Jahr mit der gleichen Dividende wie im Vorjahr (12 Proz.) zu rechnen.

Höhere Preise für sanitäres Stielgut. Der Süddeutsche Großhändlerverband der Wasserleitungsbranche beschloß, die Verkaufspreise um weitere 40 Proz. auf 120 Proz. zu erhöhen.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Dezember 1917. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter und trocken, kälter, stellenweise Frohnebel.

Wasserstand des Rheins am 29. Dezember 1917. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Kulturpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. W. Wauerberg.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Dezember 1917. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter und trocken, kälter, stellenweise Frohnebel.

Wasserstand des Rheins am 29. Dezember 1917. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Kulturpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. W. Wauerberg.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Dezember 1917. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter und trocken, kälter, stellenweise Frohnebel.

Wasserstand des Rheins am 29. Dezember 1917. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Kulturpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. W. Wauerberg.

Wettervoraussage für Sonntag, 30. Dezember 1917. Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter und trocken, kälter, stellenweise Frohnebel.

Wasserstand des Rheins am 29. Dezember 1917. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Kulturpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. W. Wauerberg.



# Vereinsbank Wiesbaden.



Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

## Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

## Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tagliche Verzinsung. Ausgabe von Helmsparbüchern.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Scheck-, Konto- und Ueberweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

F 354

## Bekanntmachung.

### Betrifft: Förderkolonnen.

Ineeds Neuerteilung und Verpassen von Arbeitsscheiben haben sich die sämtlichen Förderkolonnen am Mittwoch, den 2. Januar 1918 in der Bertramstr. 15 (Reinigungsdepot) einzufinden, und zwar:

- 6 Uhr 45 Min. Förderkolonnen I und II, und die fünfjährige Förderkolonne.
- 7 Uhr 15 Min. Förderkolonnen III und IV.
- 7 Uhr 45 Min. Förderkolonnen III und IV.

Es haben alle eingeteilten jungen Leute zu erscheinen. Etwasige Verzögerungen werden für diesen Tag aufgehoben.

Unentgeltliches Nichterscheinen wird von jetzt ab sofort zur Anzeige gebracht und gemäß § 8 der Verordnung des stellvert. Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 11. 9. 17, betreffend Vermeidung von Transportstörungen, bestraft.

Zum Verpassen von Arbeitsscheiben muß jeder über seine Schach-Größennummer unterrichtet sein. Wiesbaden, den 28. Dezember 1917. F 584

Der Magistrat.

Am Sonntag, den 30. Dezember, sowie Dienstag, den 1. Januar 1918 (Reisjahr) sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Bismarck-Apothek, Bismarckring 29, Dirsch-Apothek, Marktstr. 29, Lannus-Apothek, Lannusstr. 20, Victoria-Apothek, Rheinstr. 45, u. Wilhelm-Apothek, Ruffenstraße 4. Diese Apotheken verbleiben auch den Apotheken-Nachmittags v. 80. Dez. bis einschl. 3. Januar von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr. 756

**Brenn.-Südd. Alaunenloze.**  
Preis p. Hl.: Fiedl. 1. Hl. 8. u. 9. Jan.  
Küchel-Loze 5 Hl.  
S. erhel. 10  
Salbe 20  
Ganze 40  
Königl. Lotterie-Einn.  
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.

**Brennholz, Anzündeholz, Bretter**  
und Stangen liefert frei Haus 1248  
**W. Gail & Co., Wiesbaden,**  
Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Ein Waggon  
**Leiterwagen**  
eingetroffen. 1240  
Fritz Korn, Kengasse 18.

**Konsum-Verein**  
für Wiesbaden und Umgegend.  
Wir empfehlen unseren verehrl. Mitgliedern  
**Brennholz**  
(grob gespalten),  
per Zentner ab Lager Mk. 5.50,  
frei Keller " 6.—  
Auf diese Preise gewähren wir die schungsgemäß festgesetzte Rückvergütung von 4%. F 659

**Grether's Bierversand** empfiehlt seine **Selbst-Schänker und Kanne** in bekannter Güte.  
**Bierstube Poths, Langgasse 7.** 1091

Meine Geschäftsstelle bleibt bis auf weiteres nachmittags geschlossen.

Geschäftsstunden von 9—1 Uhr vormittags.

Bezirks-Direktor **Ludwig Jstel**, Webergasse 16, 1.  
Versicherungen — Verwaltungen — Hypotheken — Immobilien  
Geschäftsstelle des Kreditschutz-Vereins.

**Cäcilienverein Wiesbaden**  
Orchesterprobe für die „Schöpfung“  
morgen Sonntag früh 10 Uhr  
im Kurhaus. F 601

**Restaurant Metropole.**  
**Silvester-Feier.**  
**Künstler-Konzert.**  
Spisenfolge Mk. 7.—  
Holl. Austern.  
Ochsenschwanzsuppe.  
Wetterauer Gans, gebraten.  
Rosenkohl, Kartoffeln.  
Silvester-Pompe.

**Haarausfall.**  
„Euerinol“  
kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haarausfall und Schuppenbildung und erhält das Haar bis ins höchste Alter. 1085  
Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.  
**Militär. Gesuche**  
Befreiung, Urlaub, Zurückstellung, Entlassung, Verleg., Throngesuche, Schriftsätze an alle Behörd. m. größt. Erfolg d. Rechtsbüro Galleh, Wiesb., Rheinstr. 60. Hl. Danfjhr. Ausw. br. (Sprechstunden auch Sonn- und Feiertags.)

**Silvester 1917.**  
Glücks-Figuren  
Glücks-Korallen  
zum Bleigießen  
Kraut-Bonbons  
Schwartzartifel ujm.  
bei 2480  
**H. Schweiber, Hof.,**  
Erbes und ältestes Spielwaren-geschäft am Platz,  
Ebenbogensgasse 13.

**Brennmaterial**  
wird abgeholt durch  
M. Straß,  
Dobberin, Str. 121, Nr. 1.  
**Transporte**  
Kohlen, Holz- und and.  
befordert Krämer, Rhein-  
aauer Straße 24.

**Zum Feste!**  
In Weißwein 1915er  
der Flasche 4.50 RM.  
Rieslingwein Flasche 3.50.  
Apfelwein  
3 Hl. Apfelwein, 1 Flasche  
Rieslingwein ergibt eine  
aromat. Pomme.  
Getrockn. Raikräuter,  
Waldfenchel.  
Leere Flaschen u. Korben  
sind mitzubringen.  
Obstweinfesterei  
**F. Henrich,**  
Blücherstr. 24.  
Telephon 1914.

**Transporte,**  
Kohlen, Holz, Koks, eins.  
Kantner, u. Waagen-Ent-  
ladungsbeford.  
**Ludwigstraße 6**  
Telephon 2614.

**Kohlen u. Koks**  
befordert billigst Krämer,  
Rauenthaler Straße 6.

**Amtl. Anzeigen**  
**Sonnenberg**  
Anmeldung  
zur Landsturmrolle.  
Es wird darauf hinge-  
wiesen, daß der Aufruf  
des Landsturms für die  
ganze Dauer des Krieges  
Gültigkeit behält. Mit-  
glieder müssen sich die Auf-  
gerufenen, sobald sie das  
17. Lebensjahr vollendet  
haben, sofort zur Land-  
sturmrolle anmelden. Die  
Anmeldung hat in Zim-  
mer 3 des Rathhauses an  
den Werktagen während  
der Vormittagsstunden  
zu geschehen.  
Das Unterlassen der  
Anmeldung hat vorzeitige  
Eingetragung zum Weere-  
dienst zur Folge.  
Sonnenberg, 28. 12. 1917.  
Bühel, Bäckermeister.

**Ortsverein Wiesbaden**  
**Verband der Deutschen Buchdrucker.**  
Unsere Weihnachtsfeier mit Gesangsvorträgen  
und Rezitationen zu Gunsten unserer Krieger-  
familien und -Witwen findet morgen Sonntag, den  
30. Dezember, abends 8 Uhr, im grossen Saal des  
Gewerkschaftshauses statt.

**„Chausseehaus.“**  
**Rodelbahn.**  
**Mavrodaphne**  
v. d. deutsch. Weinbauges. in Patras,  
**Halvasier, Malaga, Madeira, Portwein**  
**Scherry, Rum, Kognak** 1210  
**Rotweine**  
**Weinkellerei Dienstbad,** Schwalbacher  
Straße 7.

**Walhalla-Theater**  
vornehmes Buntes Theater  
Montag-Abend, den 31. Dezember 1917  
(Silvester):  
Noch niemals dagewesen!  
Die Aufsehen erregendste  
Attraktion der Gegenwart!  
Zu ihrem  
**Ehren- und**  
**Abschieds-Abend**  
wird die unerschrockene  
Löwenbändigerin

**Dora Friese**  
**die Fütterung**  
**der Löwen**  
im Zentralkäfig auf der Bühne  
zwischen den  
**Riesen-Berber-Löwen**  
vornehmen.  
Ausserdem:  
**Letztes Auftreten der übrigen**  
**Kunstkräfte des erfolgreichen**  
**Weihnachts-Spielplans.**  
Dauer-, Vorzugs- und Freikarten haben zu  
dieser Vorstellung keine Gültigkeit.